

Der WATT-CLUB

10 Jahre Bürgerinitiative für die Energiewende und den Klimaschutz Neu-Isenburg – eine Erfolgsgeschichte



Die Fukushima-Gruppe des WATT-Clubs.

Die Atomkatastrophe von Fukushima am 5. März 2011 erschreckte auch viele Menschen in Neu-Isenburg. Die Nähe zu Biblis, die damit verbundene Gefahr und die Solidarität mit den Betroffenen in Japan veranlassten Bürgerinnen und Bürger, sich jeden Montag vor der Hugenottenhalle zu einer Mahnwache zu treffen, unter ihnen Bürgermeister Hunkel, Pfarrer Loesch und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Beim letzten Treffen vor den Sommerferien wurde dann der Watt-Club aus der Taufe gehoben, die Bürgerinitiative für die Energiewende und den Klimaschutz. Federführend war der damals noch in Neu-Isenburg wohnende Arzt Matthias Pliening, Mitglied der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs.

Die Anfänge

Seit Herbst 2011 trifft sich die Bürgerinitiative monatlich, um die Energiewende und den Klimaschutz in Neu-Isenburg



voran zu bringen. Seitdem beschäftigt sich der Watt-Club u.a. mit »rechtem Ökostrom«, Energieeffizienz, Photovoltaik, Passivbauweise und der Verkehrswende.

- **Ab 2011** Mitarbeit in der städtischen AG Klimaschutz
- **2012** organisiert der Watt-Club mit Vertretern des Magistrats und der Stadtverwaltung eine Exkursion nach Freiburg in die Stadtteile Vauban und Rieselfeld zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung: energieeffizientes Bauen, weitgehend autofrei, nahe Straßenbahnanbindung, Photovoltaik, viel Grün . . . (siehe Fotos unten)
- **Ab 2014** fordert der Watt-Club all diese Punkte auf den Bürgerversammlungen und in Diskussionsrunden zum Stadtquartier Süd.
- **2016** organisiert der Watt-Club eine Informationsveranstaltung mit Andrea Graf vom Energiereferat Frankfurt zum Thema **»Wie können wir den Klimaschutz in unserer Kommune voran-**



bringen?» mit engagierter Teilnahme der energiepolitischen Sprecher der im Parlament vertretenen Parteien.

Von Anbeginn war dem Watt-Club klar, dass für die komplexen Themen Energiewende und Klimaschutz vor Ort eine eigene Fachabteilung notwendig ist. Deshalb setzte er sich immer wieder für die Einrichtung der Stelle einer Klimaschutzmanagerin/eines Klimaschutzmanagers ein. Zunächst wurde nach der Kommunalwahl 2016 ein eigenes Dezernat für Klimaschutz und Energiewende unter dem ehrenamtlichen Stadtrat Dirk Wölfling eingerichtet. Eine der ersten Amtshandlungen war die Entwicklung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, das im September 2018 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Darin verpflichtet sich die Stadt zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um 10 % alle 5 Jahre. Seit dem 1. Januar 2021 hat Neu-Isenburg mit Ester Vogt eine eigene Klimaschutzmanagerin. Sie wird sich in den nächsten Jahren der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes widmen.

Letzte Highlights:

- **2018** Anregung zur Teilnahme der Stadt an der **Earth Hour**, der weltweit größten Umweltschutzaktion gegen Lichtverschmutzung und zur Bewahrung der biologischen Vielfalt.
- **Ab 2019** Organisation des **Park(ing) Day** in Zusammenarbeit mit den Umweltverbänden NABU, ADFC und VCD jeweils am 3. Freitag im September
- **Seit 2019** Engagement für Tempo 30 auf der Frankfurter Straße, der am höchsten von Abgasen und Verkehrslärm belasteten Straße. Tatsächlich macht der Verkehr mehr als 48 % der CO₂-Emissionen in Neu-Isenburg aus. Lärminderung in der Frankfurter und in weiteren Straßen wird seit Jahren vom Regierungspräsidium zum Schutz der Gesundheit der dort wohnenden Menschen verlangt. **Tempo 30 als schnell wirksame und kostengünstigste Lösung ist durch Fachgutachten auf Hunderten Seiten untersucht und belegt.** Nach Jahren des Verschiebens nun ein kleiner Etappensieg: Ab 2022 soll auf der Frankfurter Straße probeweise für ein Jahr Tempo 30 gelten und danach: neue Gutachten . . .

Park(ing) Day Neu-Isenburg

3. Neu-Isenburger Park(ing) Day
am Freitag, **17. September 2021**
10.00 bis 18.00 Uhr,
Frankfurter Straße 16
bis zur Löwengasse
12.00 Uhr: Talkrunde unter der
Dorflinde am ›Haus zum Löwen‹
mit den Kandidaten zur Bürger-
meisterwahl.

Der Watt-Club engagiert sich seit 10 Jahren für den Klimaschutz, denn: Wir müssen unseren Planeten für die zukünftigen Generationen am Leben erhalten! Der Klimawandel wartet nicht, er ist bereits da: Bei Starkregen wird die Frankfurter Straße zum ›Canal Grande‹ mit überlau-



Impressionen von der Earth-Hour
in Neu-Isenburg



fenden Gullys, überschwemmten Kellern und Geschäften. In 2020 mussten 130 kranke Bäume gefällt werden. Statt heimischer Buche, Birke und Bergahorn werden zukünftig ›Klimabäume‹ wie Blumenesche, Ungarische Eiche und Amberbaum angepflanzt.

Sonst geht es uns mit dem Klimawandel wie dem Karikaturisten der Frankfurter Rundschau: »Ups! Das kommt jetzt ein wenig ungelegen. Ich hatte Sie erst in einigen Jahrzehnten erwartet!« (21.9.2020).

Die Atomkatastrophe von Fukushima ist und bleibt für uns eine ewige Mahnung und Ansporn für unser ehrenamtliches Engagement im Watt-Club. Interessierte sind herzlich willkommen. Einfach eine Mail schreiben an wattclub@t-online.de

Die letzten Veranstaltungen des Kleinkunstsommers

Die Kunstbühne Neu-Isenburg ist eine Sparte des Forums zur Förderung von Kunst und Kultur e.V. FFK. Seit 10 Jahren bestätigt sie ihren Anspruch ›Kleine Bühne-Große Kunst‹.

Tickets auf www.kb-ni.de/kleinkunstsommer oder www.frankfurtticket.de und ab 01.09. auch über die Vorverkaufsstelle Hugenottenhalle Neu-Isenburg. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, aber nur mit gültigen Tickets möglich. Auch vor Ort sind noch Karten erhältlich. Benötigt wird je nach Stand der Corona-Auflagen ein 24h-Corona-Test bzw. ein Impf- bzw. Genesungsnachweis.

Mittwoch, 22. September 17–19 Uhr ›YOUNG BANDS‹

Mit ›LEEM‹, ›Silver Wave‹ und anderen holen wir junge Talente aus Neu-Isenburg auf die Bühne. Das Engagement der Coaches ist wirklich lobenswert, wie sie alles technisch Mögliche umgesetzt haben, um mit den jungen Künstlerinnen und Künstlern trotz Pandemie online zu üben, zu spielen und sie als Bands beieinander zu halten. Jeder bei sich zu Hause und doch zusammen. Es ist ihnen in bemerkenswerter Weise gelungen.

LEEM und die JuCa-Projektband aus der Goetheschule

Die Band um die charismatische Sängerin Mara ist in dieser Besetzung seit drei Jahren unterwegs. Es herrscht eine unbändige Freude, endlich wieder öffentlich spielen zu können. Mit ›I feel good‹ und den Cover Songs von Classic Funk & Soul bis zu Modern Blues und Top40 reißen sie ihr Publikum jedes Mal zu Begeisterungstürmen hin.

Silver Wave

Silver Wave ist eine dreiköpfige Jugendcafé-Band, die trotz des schwierigen, alles auf Eis legenden letzten Jahres die Liebe und Motivation zum Musizieren beibehalten hat. Multi-instrumental und mehrstimmig werden eingängige bekannte Rock- und Pop(Punk)-Songs dargeboten, ohne auch die ruhige Seite zu vernachlässigen.

Donnerstag, 23.09.2021 von 18–20 Uhr

HENNI NACHTSHEIM und das Ensemble der Deutschen Oper Berlin ›De Peter kimmt‹

Der Badesalzkünstler Henni Nachtsheim erzählt in seiner unnachahmlichen Art über eine Begegnung in einem Waschsalon. Begleitet wird die Geschichte mit der Musik des Jazz-Ensembles der Deutschen Oper: Christian Meyers (Trompete), Martin Johnson (Piano), Uli Rösler (Posaune), Axel Kühnn (Bass) und Lucas Johnson (Drums) mit eigens für diesen Auftritt arrangierten Stücken.

Was macht ein Künstler, der dringend seine Bühnen-Garderobe waschen muss, wenn genau an diesem Tag seine Waschmaschine ihren Geist aufgibt? Er geht in den Waschsalon. Er trifft dort auf eine ältere Dame mit der er schnell ins Gespräch kommt. Und mit der er, obwohl sie ihn beim Wechseln seines 10 Euro-Scheins ohne mit der Wimper zu zucken über den Tisch zieht, bald schon über dies und jenes redet, und die ihn mal in witzige, mal in nachdenkliche Dialoge verwickelt. Und mit der er sich, obwohl er das eigentlich gar nicht will, Stück für Stück anfreundet.

Eine gelungene Begegnung von Humor mit teils funkiger, teils einfühlsamer Jazzmusik.